

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 67/68 (1916)
Heft: 5

Nachruf: Häussler, Hermann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur.

Die Schweiz. In einem vom Verwaltungsrat der „Schweiz“ in den Tagesblättern verbreiteten, von der „Schweizerischen Schillerstiftung“ und dem „Schweizerischen Kunstverein“ warm empfohlenen Aufruf ladet der Verlag der „Schweiz“ unser Lese-publikum zum Abonnent auf diese ganz auf vaterländischem Boden fassende Zeitschrift ein. Wir können unsren Lesern diesen Aufruf in keiner bessern Weise zur ernsten Beachtung empfehlen, als indem wir sie darauf hinweisen, dass der Verwaltungsrat des Unternehmens sich zusammensetzt aus den Herren: Paul Römer, Präsident, Prof. Dr. H. Blümner, Dr. Conrad Escher, a. Oberingenieur Dr. Rob. Moser, Prof. Dr. F. Rudio, Dr. Hans Trog und Rudolf Ulrich.

Statistische Unterlagen für den Ideen-Wettbewerb zur Erlangung eines Bebauungsplanes der Stadt Zürich und ihrer Vororte. Mit 12 graphischen Tafeln und einer mehrfarbigen Karte (1 : 25000) zur Darstellung von Lage und Grösse der Industrie-Betriebe im Wettbewerbsgebiet. — Nr. 18 aus: „Statistik der Stadt Zürich“, herausgegeben vom Statistischen Amt der Stadt Zürich, Vorsteher Dr. Thomann. Zürich 1915, Kommissions-Verlag Rascher & Cie. Preis 1 Fr.

Die reichhaltige Schrift, Bestandteil der Wettbewerbs-Unterlagen (Inhaltsangabe siehe Seite 48), ist auch für sich allein im Buchhandel erhältlich, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Cie.*, Rathausquai, Zürich.

Kalender für Heizungs-, Lüftungs- und Badetechniker. Erstes kurzgefasstes Nachschlagebuch für Gesundheitstechniker. Herausgegeben von H. J. Klinger, Obering. Einundzwanzigster Jahrgang 1916. Mit 115 Abbildungen und 118 Tabellen. Halle a. S., Verlag von Carl Marhold. Preis in Leder geb. 4 M., in Kaliko geb. M. 3,20.

Schweizer Kalender für Elektrotechniker. Begründet von F. Uppenborn. Unter Mitwirkung des Generalsekretariates des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins. Herausgegeben von G. Dettmar, Generalsekretär des Verbandes Deutscher Elektrotechniker, Berlin. 13. Jahrgang 1916. Zürich, München und Berlin 1916, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. M. 3,50.

Annuaire pour l'an 1916. Publié par le Bureau des Longitudes. Avec des Notices scientifiques. Paris 1916, éditeurs Gauthier-Villars & C°. Prix br. fr. 1,50.

Nekrologie.

† **Hermann Häussler.** Am letzten Mittwoch wurde unser am 22. d. M. durch einen Hirnschlag dahingeraffter Kollege Ingenieur Dr. phil. h. c. Hermann Häussler zur letzten Ruhe bestattet. Nachdem ihn am Mittwoch Mittag im Kreise seiner Familie ein Hirnschlag befallen hatte, verschied er schmerzlos Samstag abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Mitten aus der Arbeit durfte er zur Ruhe eingehen. Um so grösser war der Schmerz für seine Angehörigen, denen er ein treubesorger Gatte und Vater war, für seine Mitarbeiter und Untergebenen, sowie für die grosse Zahl von Freunden, die sein leutseliges, stets hilfsbereites und aufrichtiges Wesen ihm erworben hatte.

Häussler hat ein Alter von 68 $\frac{1}{2}$ Jahren erreicht. Er wurde am 18. September 1847 in Taebingen, Oberamt Rottweil (Württemberg), geboren als Sohn eines Lehrers. In Heidenheim, wohin sein Vater als Oberlehrer versetzt worden war, besuchte er die Realschule und das Lateingymnasium, um dann auf der polytechnischen Schule in Stuttgart in den Jahren 1864 bis 1867 sich die Kenntnisse für seinen späteren Beruf anzueignen. Unmittelbar nach Abschluss seines Studiums im Sommer 1867 fand der junge Ingenieur Arbeit bei der württembergischen Donaubahnunternehmung Ulm-Sigmaringen. 1870

kam er bereits als Geschäftsleiter zum Regiebau einer Abteilung der ungarischen Nordbahn-Strecke bei Kemnitz. Nach Vollendung dieses Baues erhielt er Anstellung als Bauführer bei der linksufrigen Zürichseebahn der N. O. B.-Strecke Lachen-Pfäffikon, um hierauf an den Studien der rechtsufrigen Zürichseebahn Rapperswil-Stäfa zu arbeiten. Von 1878 bis 1882 war er als leitender Ingenieur beim grossen Schleifentunnel der Gotthardbahn bei Wassen tätig, um weiterhin von 1882 bis 1884 auf der Strecke Bludenz-Dulasa an der Nordrampe der Arlbergbahn als Bauführer der Unternehmung Buchser zu wirken.

Im darauffolgenden Jahre trat Häussler in die Dienste der Firma Locher & Cie., Ingenieurbüro und Bauunternehmung für Hoch- und Tiefbau in Zürich, der er bis zum Sommer 1914 treu geblieben ist.

Von 1885 bis 1898 leitete er für diese Firma den Bau der Pilatusbahn, der Südostbahn von Biberbrück bis Goldau, der Sihltalbahn, der Kraftwerke an der Reuss und der Stansstad-Engelbergbahn. Als im Dezember 1898 die Bauten für den I. Simplon-Tunnel begannen, wurde Hermann Häussler zu der Simplon-Unternehmung herangezogen, anfänglich für Installationsarbeiten der Nordseite und dann für den Tunnelbau selbst. Anlässlich der Durchschlagsfeier wurde ihm 1905 für seine Leistungen beim Bau des Simplontunnels von der Universität Bern der Titel eines Doctor phil. ehrenhalber verliehen. Von 1907 bis 1912 hat Häussler als Geschäftsleiter des Unternehmungskonsortiums Locher & Cie., Müller, Zeerleder & Gobat, Ritter-Egger, L. Kürsteiner und Rossi-Zweifel den Bau des I. und II. Loses der Bodensee-Toggenburgbahn zwischen St. Gallen und Degersheim geleitet mit Sitz in Herisau. Von 1912 bis 1914 war er hauptsächlich auf dem Bureau seiner Firma mit Projektstudien beschäftigt. Die Mannigfaltigkeit und der Umfang seiner Leistungen auf technischem Gebiete

in den 29 Jahren angestrengter Tätigkeit, die er im Dienste von Locher & Cie. zugebracht hat, sind durch die Stellungen, die er dabei bekleidete, am besten gekennzeichnet.

Anfang 1914 zog sich Dr. Häussler in den Ruhestand zurück, aber nicht um müssig zu sein; besonders häufig nahm man für Expertisen und bei Schiedsgerichten das Urteil des erfahrenen und infolge seiner rechtlichen und unparteiischen Gesinnungsweise allgemein geachteten Ingenieurs in Anspruch. Im Jahre 1895 wurde er Schweizerbürger. Bis zum letzten Tage an der Arbeit, hing er stets mit Begeisterung an seinem Berufe; oft erzählte er im Kreise seiner Freunde und Kollegen von den schönen Ingenieurarbeiten, erweckte und bekräftigte so in ihnen Freude und Liebe zum Fache. Es werden Alle des heimgegangenen wackern Kollegen in Treue und Freundschaft gedenken. Er ruhe im Frieden!

L.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5. Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Technischer Verein Winterthur (Sektion des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins).

1. Sitzung

vom 22. Oktober 1915, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, im Bahnhofsäli.

Prof. H. E. Hilgard, Ing. aus Zürich, spricht über das Thema „Problem, Bau und Betrieb des Panamakanals“. An Hand einer grossen Anzahl trefflicher Lichtbilder behandelt der Vortragende die hygienischen, politischen und technischen Massnahmen, die dem grossen Werke den Erfolg sicherten.

2. Vortragsabend

vom 15. November 1915 im Theatersaal des Kasino,
gemeinsam mit der Akademischen Gesellschaft.

Unter dem Titel „Längs- und Querfahrten durch Kreta“ schildert Dr. med. Brandenberg aus Winterthur seine Reiseerlebnisse auf einer unter Führung von Prof. Dr. Rickli, Zürich ausgeführten



Obering. Dr. H. Häussler

Geb. 18. Sept. 1847

Gest. 22. Jan. 1916